



Alexandra Jaeger

Abgrenzungen und Ausschlüsse

Die Unvereinbarkeitsbeschlüsse in der GEW Hamburg in den 1970er Jahren

Reihe: Beiträge zur Geschichte der GEW 2020, 140 Seiten broschiert, € 19,95 ISBN 978-3-7799-6267-0 Auch als ₹800€ erhältlich

In den Zeiten von Studentenbewegung, Radikalenbeschluss und Linksterrorismus spitzten sich die politischen Konflikte auch in den Gewerkschaften zu. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) reagierte mit Unvereinbarkeitsbeschlüssen (UVB). Alexandra Jaeger analysiert die Etablierung und Umsetzung der Beschlüsse am Beispiel der Hamburger GFW. Frstmals werden die Gewerkschaftsausschlüsse sowie die damit verbundenen politischen und innergewerkschaftlichen Kontroversen aus historischer Perspektive beleuchtet. Die UVB waren Ausdruck der politisch-generationellen Umbrüche in der GEW, die die Gewerkschaft im »roten Jahrzehnt« vor eine Zerreißprobe stellten.



Aus dem Inhalt:

Gewerkschaftliche Konfliktgeschichte: Polarisierungen in der GEW Hamburg Anfang der 1970er Jahre

Die Unvereinbarkeitsbeschlüsse in der GEW Hamburg

Erste Maßnahmen der DGB-Gewerkschaften gegen die RGO-Politik; Zuspitzung in der Hamburger GEW Die ersten Ausschlussversuche im Herbst 1973 Der Hamburger Unvereinbarkeitsbeschluss vom Januar 1974 Festschreibung der UVB durch Satzungsänderungen und Zentralisierung der GEW

Die Abkehr von den Unvereinbarkeitsbeschlüssen

Die Logiken der Unvereinbarkeit: Verfahren und betroffene Personen

Betroffene Organisationen und Personen Nichtaufnahmen – Beispiel: Axel Motullo Ausschlüsse – Beispiel: Arne Andersen – Beispiel: Carl-Heinz Koch Verweigerter Rechtsschutz – Beispiel: Sabine Breustedt

Fazit





Alexandra Jaeger, Dr. phil., ist Historikerin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.



Bitte richten Sie Ihre Bestellung an

Beltz Medienservice Postfach 100565 69445 Weinheim Tel. +49 (0)6201/6007-330 Fax: +49 (0)6201/6007-331 E-Mail: medienservice@beltz.de Internet: www.juventa.de